

SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e. V.



Postanschrift: Erika Hoppe, Preußenring 17, 47798 Krefeld
eMail-Adresse: hoppe-krefeld@t-online.de

☎ 02151/773581
Fax 02151/975459

Rundschreiben Nr. 2 (November 2005)

Liebe Landsleute,

das Jahresende ist eine Zeit des Rückblicks, der Einkehr und der Vorschau auf das kommende Jahr. Sie werden in Ihren Orts- und Kreisgruppen in den vorweihnachtlichen Begegnungen vertraute Lieder singen, Erzählungen aus der Heimat hören und viele Erinnerungen austauschen. Sie werden auch auf die Arbeit des Jahres 2005 zurückblicken. Wir wissen um die Schwierigkeit Ihres Auftrags als Obleute: die Mitglieder werden älter und werden unbeweglicher, Fahrgemeinschaften für die Teilnahme an den Heimatnachmittagen müssen organisiert werden, die Finanzmittel zur Gewinnung interessanter Referenten oder kultureller Programmgestalter werden geringer. Wie in den Anfangsjahren unserer landsmannschaftlichen Arbeit müssen also Sie und Ihre Mitglieder die Zusammentreffen selbst mit Beiträgen gestalten. Für alles, was Sie – gemeinsam mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern – im vergangenen Jahr geleistet haben, sage ich Ihnen im Namen des Landesvorstands und ganz persönlich unseren herzlichen Dank.

Mit diesem Rundschreiben geben wir Ihnen wieder einige Anregungen für Ihre Arbeit und weisen Sie auf die wichtigsten Termine des Landes- und des Bundesverbandes unserer Sudetendeutschen Landsmannschaft hin. Wir fügen Ihnen auch eine soeben erschienene Broschüre der SL-Landesgruppe Bayern mit Empfehlungen für die Orts- und Kreisgruppen bei, aus der Sie einige Anregungen für Ihre Veranstaltungen entnehmen können.

Die Bundesversammlung und der Bundesvorstand der SL, die am 19./20. November 2005 in Nürnberg getagt hat, wurde ein Symbol für den gemeinsamen Aufbruch aller Kräfte unserer Volksgruppen-Organisation in das Gedenkjahr „60 Jahre organisierte Vertreibung der Sudetendeutschen aus ihrer Heimat“. Die Abgeordneten unserer Bundesversammlung, des „Exil-Parlaments“ der Sudetendeutschen, haben nach einer intensiven Debatte sichergestellt, daß die Führung der Volksgruppe mit Johann Böhm als Sprecher, mit Bernd Posselt als Bundesvorsitzender und mit Matthias Sehling, Franz Pany und Reinfried Vogler als Stellvertretende Bundesvorsitzende – gemeinsam mit dem übrigen Bundesvorstand – eine schlagkräftige Allianz zur Bewältigung der inneren Probleme unserer Organisation und zur Vertretung unserer heimatpolitischen Zielsetzungen in der deutschen und europäischen Politik und Öffentlichkeit – insbesondere gegenüber unseren tschechischen Nachbarn – bilden. Dies soll uns an der Basis in den Orts- und Kreisgruppen ebenso wie in der Landesgruppe Ansporn sein, auch auf diesen Ebenen kraftvoll und solidarisch in heimatlicher Verbundenheit für die Ziele unserer sudetendeutschen Volksgruppe zu arbeiten.

Gemeinsam mit allen Mitgliedern des Landesvorstands wünsche ich Ihnen, Ihren Mitgliedern und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen frohen Jahreswechsel und ein gesundes neues Jahr,

Ihr Landesobmann Günter Reichert.

1. Termine für das Jahr 2006

Die **Landesversammlung** findet am Samstag, dem **01. April 2005**, im Gerhart-Hauptmann-Haus in **Düsseldorf** statt. Der Landesvorstand wird neu gewählt, wobei einige Positionen aus Altersgründen neu besetzt werden müssen.

Die **Landesfrauentagung** wird am Samstag, dem **29. April 2005**, ebenfalls im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf durchgeführt. Die Landesfrauenreferentin Brigitta Gottmann wird wieder ein anspruchsvolles Programm zusammenstellen. Teilnehmen können alle interessierten Frauen in unseren Gliederungen.

Veranstaltungsort für den **57. Sudetendeutschen Tag** am **03. und 04. Juni 2006** wird **Nürnberg** sein. Das Motto lautet: „Vertreibung ist Völkermord. Dem Recht auf die Heimat gehört die Zukunft“.

Das – in diesem Jahr mit 34 Teilnehmern und informativen Vorträgen sehr erfolgreiche – **Herbstseminar** in der Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in **Bad Kissingen** wird vom **29. Oktober bis 03. November 2006** stattfinden.

Die Kreis- und Ortsobleute werden schon jetzt darum gebeten, in ihren Vorständen auf diese Termine aufmerksam zu machen und – vor allem bei den Maßnahmen der Landesgruppe – eine Vertretung der jeweiligen Gliederung sicherzustellen.

2. Situation in den Kreisgruppen

Aus gegebenem Anlass wird noch einmal – wie im Rundschreiben Nr. 1 2005 – darauf hingewiesen, dass sich der Landesvorstand der heiklen Situation in vielen Kreis- und selbständigen Ortsgruppen – insbesondere wegen des hohen Alters und der Mobilitäts-Probleme unserer Mitglieder sowie wegen der Schwierigkeit, geeignete Trefflokale zu finden – bewusst ist. Deshalb erinnere ich an das Angebot, dass Mitglieder des Landesvorstands bzw. die Regionalbeauftragten gerne einmal einen Besuch in Ihren Gruppen machen würden, um sich ein Bild über Ihre Arbeit zu machen und als Vortragender, Gesprächspartner oder Wahlleiter zur Verfügung zu stehen. Für den Fall einer Notlage – Krankheit eines wichtigen Funktionsträgers etc. – bitten wir dringend um Ihre Kontaktaufnahme mit der Landesgeschäftsstelle oder Ihrem bzw. Ihrer zuständigen Gebietsbeauftragten.

Unsere eindringliche Bitte: Nehmen Sie unsere Landesgeschäftsstelle und Ihre Gebietsbeauftragten (Anschriften im Rundschreiben Nr. 1 2005) in den Verteiler Ihrer Rundschreiben und Einladungen auf und tragen Sie Ihre Sorgen den Landesvorstandsmitgliedern Ihres Vertrauens vor! Auf jeden Fall ist es äußerst unglücklich, erst dann einen Hinweis zu erhalten, wenn die Führung einer Kreisgruppe keinen anderen Ausweg als die Auflösung sieht.

3. Anregungen für Vorträge in den Kreis- und Ortsgruppen

Die Arbeitsgemeinschaften „Sudetendeutsche Mittlere Generation (SMG)“ und „Sudetendeutsche Jüngere Generation (SJG)“ in der SL Nordrhein-Westfalen haben im vergangenen Jahr Reisen in die Heimat durchgeführt.

Die SMG war im Oktober 2005 vornehmlich im Egerland und hat auch kulturelle Ziele im grenznahen Bereich Oberfrankens und der Oberpfalz besucht.

Die SJG hat im Rahmen einer Seminarreise im September 2005 vornehmlich Olmütz und Umgebung, den Altvater und Prag besucht und dabei partnerschaftliche Dialoge mit jungen tschechischen Partnern weitergeführt, die im Februar 2004 in Königswinter begonnen wurden.

Beide Gruppierungen sind bereit, in den Kreis- und Ortsgruppen über ihre Erlebnisse (auch mit Lichtbildern) und Erfahrungen zu berichten. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an folgende Kontaktpersonen:

SMG: Walter Zinecker, Hügelstr. 87, 42553 Velbert, Tel. + Fax: 02053 40322

SJG: Roland Janik, Auf dem Strengel 30, 53489 Sinzig, Tel.: 02642 981696

4. Ausstellung „Aufbau West. Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“ in Dortmund

Ausstellungsort: Westfälisches Industriemuseum, Zeche Zollern II/IV, Grubenweg 5, 44388 Dortmund

Ausstellungsdauer: 18.09.2005 – 26.03.2006
(geschlossen vom 24.12.2005 bis einschließlich 02.01.2006)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Eintritt: Erwachsene 5 €; Gruppen ab 16 Personen 4 € pro Person

Führungen: 35 € zuzüglich Museumseintrittspreisen (bis zu 25 Personen)

Besucherdienst: Tel. 0231 6961-0, Fax 0231 6961-114

eMail: industriemuseum@lwl.org

Internet: www.ausstellung-aufbau-west.de bzw. www.industriemuseum.de

Die Ausstellung erzählt die Geschichte der über 10 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene, die nach 1945 in die westlichen Besatzungszonen kamen, und berichtet über deren Erfahrungen im neuen Lebensumfeld. Geschildert wird, wie die Menschen aus Ost und West den schwierigen Neuanfang bewältigten, die Produktion in Fabriken und Bergwerken wieder in Gang setzten und in Betrieben und Siedlungen wieder zueinander fanden.

300 Objekte, 40 Lebensgeschichten, zahlreiche historische Fotos, Film- und Tondokumente begleiten die Besucher auf ihrer Zeitreise von 1945 bis in die Gegenwart. Die Ausstellung macht damit ein wichtiges und bislang kaum beleuchtetes Stück deutscher Zeitgeschichte lebendig. Denn fest steht: Arbeitskräfte, Know-how und Unternehmergeist aus dem Osten haben maßgeblich zum Wirtschaftswunder im Westen beigetragen.

Darüber hinaus regt die Ausstellung Fragen an, die auch für die heutige Diskussion um Migration und Integration wichtig sind: Was bedeutete nach dem Krieg und was bedeutet heute der Verlust von Heimat?

Die Ausstellung gliedert sich in die Themenkreise: Flucht und Vertreibung, Ablehnung und Hilfsbereitschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, Menschen und Schicksale, Spuren.

Der Ausstellungsort ist das historische Werkstattgebäude der Zeche Zollern II/IV in Dortmund. Das 100 Jahre alte ehemalige Bergwerk mit einem berühmten Jugendstilportal ist die Zentrale des Westfälischen Industriemuseums.

5. Ausstellung „Flucht – Vertreibung – Integration“ in Bonn

Ausstellungsort: Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Museumsmeile, Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

Ausstellungsdauer: 03.12.2005 – 17.04.2006

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Eintritt: frei

Besucherdienst: Tel. 0228 9165400, Fax 0228 9165302

eMail: post@hdg.de

Internet: www.hdg.de

Die Ausstellung mit über 1.000 Exponaten stellt nicht nur das unmittelbare Geschehen von Flucht und Vertreibung dar, sondern gibt auch dem vielfältigen Eingliederungsprozess der Menschen in ihrer neuen Heimat breiten Raum. Zeitzeugen schildern in Interviews ihre Erinnerungen an Flucht und Vertreibung wie auch ihre Lebenswege bis in die Gegenwart.

Exponate mit persönlichen Geschichten – so das aus Mullbinden zusammengenähte Konfirmationskleid eines kleinen Mädchens, das auf der Flucht in ein Lager in Dänemark geriet, oder die Kamera eines Fotografen, der die Flucht der Dorfgemeinschaft und seiner Familie akribisch dokumentierte – ergänzen die biografischen Elemente.

Die Wahrnehmung und Rezeption des Themas in Literatur, Film und Wissenschaft, die in zahlreichen Medienstationen präsentiert werden, sind weitere Themen.

Literatur zu dieser Ausstellung:

„Flucht, Vertreibung, Integration“, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.), Kerber Verlag, Bielefeld 2005, ca. 240 Seiten, 19,90 € im Museumsshop, 26,90 € im Handel.

„Flucht und Vertreibung aus Sicht der deutschen, polnischen und tschechischen Bevölkerung“, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.), Bonn 2005, 128 Seiten, 9,90 Euro (eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Hauses der Geschichte)

6. „Disteln und Rosen“ von Iris Schindler (Grulich bzw. Olsberg, Hochsauerlandkreis)

Die in Grulich im Ostsudetenland geborene Autorin Iris Schindler hat ein neues Büchlein unter dem Titel „Disteln und Rosen“ herausgebracht, das mit Geschichten, Gedichten und Zeichnungen in exemplarischer Weise den Lebenslauf einer Vertriebenen aus dem Adlergebirge widerspiegelt. Sie setzt sich mit dem Schmerz über den Verlust ihrer Heimat auseinander, aber auch mit der Erinnerung an die Schönheit des Adlergebirges.

Bestellungen (62 Seiten, 5 €) bzw. Kontaktaufnahme bezüglich Lesungen in den Orts- und Kreisgruppen: Iris Schindler, Königsberger Str. 7, 59939 Olsberg, Tel.: 02962 2188, eMail: hi.schindler@web.de

7. Entweder ergänzen oder streichen!